

Zeitschrift: Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 6 (1902)

Rubrik: Fragekasten = Informations

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

kann, ist im Dezember 1901 von Prof. E. Egli gemacht und deren Be-
thätigung sofort energisch an die Hand genommen worden. Es handelt
sich um das Anlegen von Gemeindechroniken, vornehmlich durch Land-
geistliche. Dass unter den darzustellenden Gegenständen auch die Volks-
kunde keine geringe Rolle spielen wird, liegt auf der Hand. Zum Sammeln
volkskundlicher Stoffe hat Prof. Dr. R. Schoch in der „Neuen Zürcher Ztg.“
No. 19 eine kurze Anleitung gegeben und als Haupt-Studienquelle unser
„Archiv“ empfohlen. Möge der gute Anfang einen erfreulichen Fortgang
nehmen. —

Freiburger Preisausschreibung. — Die Philosophische Fakultät
der Universität Freiburg in der Schweiz schreibt aus:

Einen Preis von 500 Franken für eine Geschichte der modernen
Volksliedersammlungen von „des Knaben Wunderhorn“ bis auf
heute. Die Arbeit muss in deutscher Sprache abgefasst und bis zum
1. Mai 1904 dem Dekan der philos. Fakultät eingeliefert werden. Die
näheren Bestimmungen finden Interessenten im Verzeichnis der Vorlesungen
für das Wintersemester 1902 auf 1903 S. 31.

Fragekasten. — Informations.

Heimweh.

Das Wort „Heimweh“, das sich jetzt über das ganze deutsche Sprach-
gebiet verbreitet, hat seine Wurzeln bekanntlich in der Schweiz.

Unterzeichneter wäre den Lesern dieser Zeitschrift dankbar, wenn
sie ihm Stellen aus schweizerischen Schriftstellern, besonders Dichtern des
18. und 19. Jahrh., nennen könnten, die dieses Wort enthalten.

Prof. Dr. Friedr. Kluge, Freiburg (Grossherzogt. Baden).

Revolutionslied.

Ist einer unserer Leser im Falle, uns die Fortsetzung des nachfolgen-
den Revolutionsliedes zu liefern?

Gebet denn Ihr Grossen
Euren rothen Purpurmantel her,
Das gibt rothe Hosen
Für der Freiheit Heer,
Für der Freiheit Rechte,
Für der Freiheit Reich.
Wir sind keine Knechte
Wir sind alle gleich.

Blut muss fliessen
Knüppelhageldick
[: Hurra hoch, die rothe
[Republik. :]
Reisst die Concubine
Aus des Fürsten Bett,
Schmiert die Guillotine
Mit der Pfaffen Fett.

Die Redaktion, Hirzbodenweg 91, Basel.